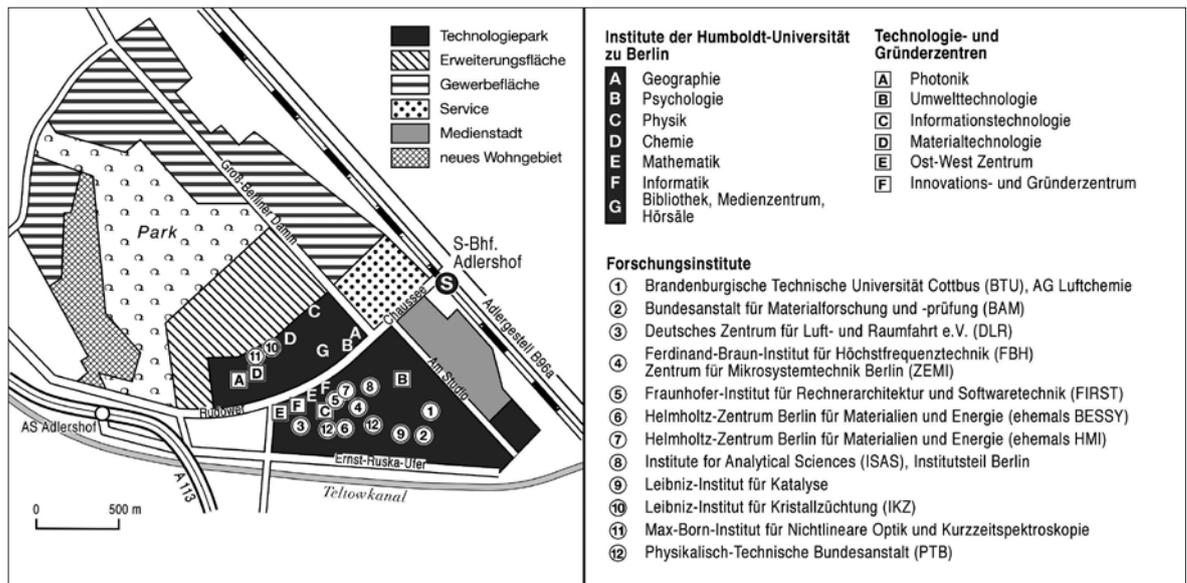


Technologiepark Adlershof Standort für Wissenschaft und Technologie

1. Entwickle eine wirtschaftspolitische Strategie zur Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft.
2. Überlege, welche Bedeutung räumliche Nähe für Wissenstransfer und Innovationen hat.
3. Begründe die Vorteile von Gründerzentren für neue Unternehmen.
4. Stelle eine Liste von Effekten von Technologieparks zusammen.



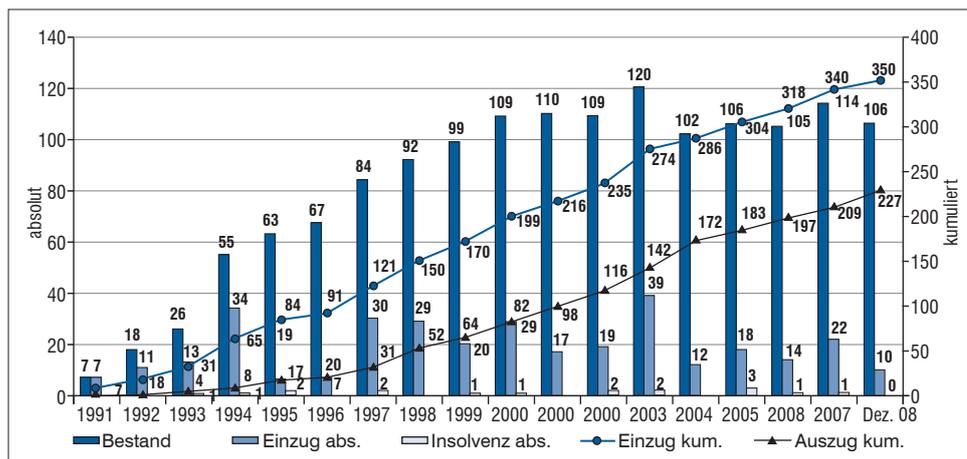
Quelle: Suwala, L./Dammenberg, P.: Cluster und Innovationspolitik maßgeschneidert, basierend auf Kulke, E.: The technology park Berlin, 2008

Material 17: Übersichtskarte des Standortes Adlershof

Der Berliner Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof feiert sein 20-jähriges Jubiläum. 1991 gründete der Berliner Senat die Entwicklungsgesellschaft Adlershof. Sie sollte innerhalb von drei Jahren eine „integrierte Landschaft aus Wissenschaft und Forschung mit mindestens 5000 Arbeitsplätzen“ schaffen. Es begann 1991 mit einem Dutzend Unternehmen und acht Forschungsinstituten. Heute arbeiten und studieren in Berlin Adlershof 20000 Menschen in 886 Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Am Freitag feiert der Standort, der neben Wissenschafts- und Technologiefirmen auch Medien- und IT-Unternehmen sowie Dienstleistungsbetriebe beherbergt, sein 20-jähriges Jubiläum und seinen Erfolg.

Quelle: Der Tagesspiegel v. 21. 6. 2011, S. 16, red. verändert

Material 18: Happy Birthday, Hightech



Quelle: Raetz, G.: Materialien zum Innovations- und Gründerzentrum Berlin-Adlershof, 2009

Material 19: Entwicklungen im Technologie- und Gründerzentrum

Technologiepark Adlershof

Standort für Wissenschaft und Technologie

DER WISSENSCHAFTS-, WIRTSCHAFTS- UND MEDIENSTANDORT ADLERSHOF	
Humboldt-Universität zu Berlin	
fast 900 Mitarbeiter/innen, darunter 130 Professor/innen ca. 6.800 Studierende	Institute für Physik, Mathematik, Informatik, Chemie, Psychologie und Geographie
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	
	Abteilung Analytische Chemie der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
	Helmholtz-Zentrum Berlin mit BESSY II und dem Institut für Silizium-Photovoltaik
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit den Instituten für Planetenforschung, Verkehrsforschung und Verkehrssystemtechnik
fast 1.700 Mitarbeiter/innen, davon 900 Wissenschaftler/innen	Ferdinand-Braun-Institut – Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik
ca. 170 Mio. Euro Jahresumsatz, davon 52 Mio. Euro Drittmittel	Fraunhofer Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik
	Leibniz-Institut für Kristallzüchtung
	Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie
	Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften
	Bereich Röntgenmesstechnik und Radiometrie der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt
Unternehmen im Adlershofer Entwicklungsgebiet	
Insgesamt nahezu 12.500 Beschäftigte über 1,5 Mrd. Euro Jahresumsatz	Über 820 Unternehmen, davon rund 400 im Technologiepark, 140 Firmen in der Medienstadt und 280 Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen

Quelle: Berliner Wirtschaftsgespräche: Wissenschaftsstadt Berlin, Berlin 2010, S. 141

Material 20: Merkmale des Standortes Berlin Adlershof im Jahr 2010

Die Schätzung der wirtschaftlichen Impulse stützt sich im Wesentlichen auf das Konzept der regionalen Impact- und Multiplikatoranalyse. Dabei lassen sich die Impulse in drei Effekte – direkte, indirekte und induzierte – unterteilen.

Direkte Effekte umfassen Beschäftigung, Produktion und Einkommen, die direkt in Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und sonstigen Institutionen in Adlershof entstehen. Im Jahr 2010 waren 14 213 Personen im Entwicklungsgebiet Adlershof beschäftigt. In der Summe entstand eine Bruttowertschöpfung von 1,01 Mrd. €.

Indirekte Effekte berücksichtigen die zusätzliche Nachfrage nach lokalen Diensten und Zulieferungen, die durch Sachausgaben und Investitionen der Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und sonstigen Institutionen entstehen. Indirekt

entstanden dadurch in Berlin 7178 Arbeitsplätze und eine Bruttowertschöpfung von 329 Mio. €. Induzierte Effekte resultieren aus der Verausgabung der von den direkten und indirekten Effekten herrührenden zusätzlichen Einkommen. Danach lässt die Präsenz von Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und sonstigen Institutionen sowie deren Vorleistungsnachfrage die Beschäftigtenzahl in Berlin um weitere 6534 Arbeitsplätze und die Bruttowertschöpfung um 410 Mio. € steigen.

Von jedem Beschäftigten in Adlershof hing im Jahr 2010 ein weiterer Beschäftigter in anderen Teilen Berlins ab, sodass der Gesamteffekt bei knapp 28 000 Beschäftigten lag. Die gesamte erzielte Bruttowertschöpfung lag bei 1,74 Mrd. €.

Material 21: Effekte des Standortes Berlin-Adlershof